

Alte Drucke

Das Königliche Predigerseminar in Wittenberg

Königliches Predigerseminar zu Wittenberg Königliches Predigerseminar zu Wittenberg

Berlin, 1862

Studenplan des königlichen Prediger-Seminars.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-69249

Stunden: des Königl.ichen

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.
Vormittag. 8—10 Uhr Stadtkirche. 10½—12. Schloßkirche. (Letztere, in Liturgie und Predigt nur vom Semi- nar bedient.)	Vormittag. 8—9. Stadtkirche. (Der Besuch ist freigestellt.) Punkt 10—10¼. Haus- andacht. 10—11. Geschichte des kirchlichen Lebens. 11—12. Praktische Exe- gese.	Vormittag. 8—9. Schloßkirche. 10—11. Gelehrte Exe- gese. Nur der halbe Cötus. 11—12. Praktische Exe- gese.	Vormittag. Punkt 10—10¼. Haus- andacht. 10—11. Geschichte des kirchlichen Lebens. 11—12. Praktische Exe- gese.
Nachmittag. —	Nachmittag. 3—4¼. Beurtheilung der gehaltenen Sonn- tagspredigt und eines neuen Predigt = Ent- wurfs.	Nachmittag. 3—4¼. Beurtheilung der am Morgen gehaltenen Predigt u. eines neuen Predigt = Ent- wurfs.	Nachmittag. 2—3¼. Katechese mit der sich daran anknüpfenden mündlichen Beurtheilung.
Abend. 8¾—9¼. Hausandacht mit Rede, vom Ephorus gehalten.	Abend. 6—7. Missionsstunde in der Stadtkirche. Nur am ersten Mon- tage jedes Monats.	Abend. —	Abend. —

Personal-Vertheilung

Dr. Schmieder: Geschichte des kirchlichen Lebens und der Predigt (3 Stunden), Pastoral-Morgens, 2mal Abends).

Dr. Lommatsch: Gelehrte Exegese (3 St.), lateinische Disputation (monatlich 1 St.).

Superint. Schapper: Praktische Exegese (3 St.), Predigertopik (1 St.).

Dr. Schmieder und Superint. Schapper: wöchentlich abwechselnd Recension der gehaltenen

Dr. Schmieder, Dr. Lommatsch, Superintendent Schapper und der Mitlehrer, Archi-
(wöchentlich 1 St.).

Oberlehrer Kalscher: Conferenzen und Vorträge über das Elementar-Schulwesen für die in
Pastor Schreckenberger aus Bisdorf bei Niemeß: Orgelstunde (nur im Sommer, 2 St.

Plan

Prediger-Seminars.

Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.	Bemerkungen.
Vormittag. Punkt 10-10½. Hausandacht. 10-11. Geschichte der Predigt. 11-12. Predigertopik. Wichtige theologische Lehrstücke in Beziehung auf ihren praktischen Gebrauch für die Gemeinde.	Vormittag. 8-9. Stadtkirche. (Der Besuch ist freigestellt.) 10-11. Gelehrte Exegese. Nur der halbe Cötus. 11-12. Abwechselnd 2mal monatlich Pastoralstunde. 1mal monatl. lateinische Disputation. 1mal monatl. deutsche Besprechung theologischer u. kirchlicher Fragen.	Vormittag. 9-10. im Sommer 10-11. im Winter Wochenschluß in der Lutherschule, bestehend in einer Ansprache über die evangel. Perikope des folgenden Sonntags. Nur für die sechs Candidaten, die in dem betreffenden Semester Unterricht zu geben haben. 11-12. Gelehrte Exegese.	Eine Stunde wöchentlich (jedoch mit Anschluß des ersten Monats jedes Semesters) häusliche Unterhaltung einer Abtheilung bei einem der drei Directoren oder bei dem Mitlehrer. Jeder Stipendiat hat von seinen vier Semestern eines in der Lutherschule zwei Stunden wöchentlich zu unterrichten u. in diesem Semester den Conferenzen u. Vorträgen des Oberlehrers beizuwohnen. Ferien sind zu Weihnachten und Ostern vierzehn Tage, zu Pfingsten zehn Tage, im Sommer vom ersten Sonntag nach Mariä Heimsuchung an sechs Wochen. Die Predigten u. Hausandachten werden auch während der Ferien gehalten und der Unterricht in der Lutherschule wird während der Sommerferien nur drei Wochen ausgesetzt.
Nachmittag. 2-4. Orgelstunde. Nur im Sommersemester.	Nachmittag. —	Nachmittag. —	
Abend. —	Abend. —	Abend. 8¼-9. Hausandacht.	

des Unterrichts.

stunde (monatlich 2 St.), theologische Besprechung (monatlich 1 St.), Hausandachten (2mal

Predigten und der neuen Predigtentwürfe (2mal wöchentl.) u. Leitung der Katechese (1mal wöchentl.).
 diakonus M. Seelfisch: Privat-Unterhaltungen mit je einem Viertel des Seminars
 jedem Semester in der Lutherschule lehrenden Candidaten (in frei zu bestimmenden Stunden, wöchentl.).